

Christoph Negritu bleibt beim TEV Fellbach

Tennis Der junge Spitzenspieler, 17, fühlt sich an seiner Wirkungsstätte wohl. Von *Thomas Rennet*

Christoph Negritu trainiert gerade regelmäßig mit Karel Koskuba. Jede Woche – mehrmals. Es kracht gewaltig in der Tennishalle des TEV Fellbach, wenn die beiden trainieren. Das ist Tennis auf ziemlich hohem Niveau. Und das gefällt auch Peter Seibold, dem Sportwart des Vereins. Denn die zwei Akteure, Schüler und Lehrer, die sich da in aller Entschiedenheit die Kugel geben, werden auch in der nächsten Saison wesentliche Stützen der ersten Mannschaft des TEV Fellbach sein.

Diese erste Mannschaft ist zuletzt zweimal aufgestiegen, von der Verbandsklasse über die Verbandsliga in die Oberliga. Der junge Christoph Negritu, 17, hatte daran mit einer starken Bilanz ebenso einen bemerkenswerten Anteil wie der erfahrene Tennislehrer Karel Koskuba, 32. Dass Letzterer auch in der Oberliga für den TEV antreten wird, davon war auszugehen. Der Mann aus dem tschechischen Pilsen, seit Jahren schon in Fellbach, gehört zum Trainerteam des Chefanleiters Armin Maute. Die Zusage des ambitionierten Spitzenspielers Christoph Negritu, weniger selbstverständlich, können die Fellbacher (Peter Seibold: „Er ist für uns wie ein Eigengewächs“) als Resultat der guten Zusammenarbeit werten. Denn an sich könnte der aufstrebende Junior schon jetzt noch weiter oben antreten als in der Oberliga. Die nächste Ausgabe der deutschen Rangliste, die in wenigen Tagen veröffentlicht wird, wird ihn, gerade noch auf Platz 289, wohl als einen der besten 200 Tennisspieler im Land ausweisen. Dennoch aber will er nicht weiterziehen, weil der TEV in den vergangenen beiden Jahren zu seiner sportlichen Heimat geworden ist. Gute Bedingungen hat er hier – und in Karel Koskuba einen richtig guten Trainingspartner.



Christoph Negritu, gerade 17, wird die erste Fellbacher Mannschaft auch in der Oberliga anführen.